



MENSCHLICHKEIT IN AKTION JAHRESRÜCKBLICK 2024

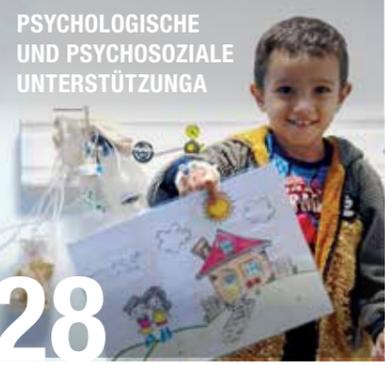


IKRK

MENSCHLICHKEIT IN AKTION JAHRESRÜCKBLICK 2024

INHALT

GELEITWORT VON DANIEL LITTLEJOHN-CARRILLO  6	WER WIR SIND  7	WIE SIE 2024 HALFEN 8
WO SIE 2024 HALFEN  10	IM FOKUS: NAHER UND MITTLERER OSTEN  12	
SCHWERPUNKT: DAUERKRISE IN HAITI  14	GESUNDHEITSVERSORGUNG  16	
WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT  18	DIE SCHWACHEN SCHÜTZEN UND DAS RECHT STÄRKEN  20	PHYSISCHE REHABILITATION  22

WASSER UND UNTERKUNFT  24	FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG  26	
PSYCHOLOGISCHE UND PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNGA  28	WAFFENKONTAMINATION  30	
BILDUNG  32	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT  34	LERNEN SIE MENSCHEN KENNEN, DENEN WIR HELFEN 36
LERNEN SIE IKRK MITARBEITENDE KENNEN 38		VIELEN DANK 

Hinweis

Die Grenzen, Namen und Bezeichnungen in diesem Dokument entsprechen weder amtlichen Anerkennungen noch sind sie Ausdruck einer Meinung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) betreffend den Rechtsstatus eines Gebiets, Souveränitätsansprüche oder den Verlauf von Grenzen.

Beirut, Libanon. Ein Stofftier liegt
in den Trümmern im Süden der Stadt.



GELEITWORT VON DANIEL LITTLEJOHN-CARRILLO



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Ihr Engagement für Menschlichkeit, Ihre Unterstützung und Ihre Großzügigkeit haben es dem IKRK im Jahr 2024 ermöglicht, Millionen Menschen zu helfen, deren Leben durch Krieg aus den Fugen geraten ist. Dank Ihrer Mitwirkung konnten wir konkrete Fortschritte bei der Bewältigung der Probleme erzielen, die durch bewaffnete Konflikte weltweit verursacht werden und die sich ständig verändern, und wir konnten gefährdeten Gemeinschaften Hilfe und Unterstützung zukommen lassen.

Kriege haben immer wieder tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesellschaft, und die gegenwärtigen Konflikte sind keine Ausnahme. Heute verursachen die weltweit rund 130 bewaffneten Konflikte einen gewaltigen humanitären Bedarf. Die Eskalation der Kämpfe in Ländern

wie der Demokratischen Republik Kongo, Haiti, Israel und den besetzten Gebieten, im Libanon und im Sudan hat das Leid der Menschen noch verschlimmert. Der internationale bewaffnete Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hatte weiterhin verheerende Folgen. Gleichzeitig belasteten Langzeitkonflikte und anhaltende humanitäre Notlagen die Bevölkerung in Ländern wie Afghanistan, der Zentralafrikanischen Republik, Kolumbien, Somalia, Syrien, Jemen und den Regionen Tschadsee und Sahel in Afrika noch zusätzlich. Das Bekenntnis des IKRK zum humanitären Völkerrecht (HVR) und zu den Grundsätzen Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit erleichtert unsere Arbeit in den schwierigsten Situationen und erlaubt uns, Hilfe dorthin zu bringen, wo andere häufig keinen Zugang haben.

Das IKRK finanziert sich ausschliesslich aus freiwilligen Spenden. Der Erfolg unserer Programme hängt daher von der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ab. So konnten wir den Angehörigen von mehr als 8'000 vermissten Personen Nachricht geben, über 660 Menschen wieder mit ihren Familien vereinen und mehr als 18'000 Inhaftierte besuchen, um sicherzustellen, dass sie human behandelt werden. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir ausserdem mehr als 36 Millionen Menschen weltweit mit sauberem Wasser versorgen, ihre Lebensbedingungen verbessern und vieles mehr.

Ohne Sie wäre diese lebensrettende und transformative Arbeit nicht möglich gewesen. Im Namen der Menschen und Gemeinschaften, denen Ihre Großzügigkeit im Jahr 2024 zugutekam, möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Gemeinsam haben wir viel für die Notleidenden erreicht und können auch weiterhin viel bewirken, indem wir ihnen nicht nur Hilfe bringen, sondern auch Hoffnung schenken.

Daniel Littlejohn-Carrillo
Leiter IKRK-Mittelbeschaffung

WER WIR SIND

EINE EINZIGARTIGE HUMANITÄRE ORGANISATION

Das IKRK ist eine neutrale, unparteiische und unabhängige schweizerische humanitäre Organisation, die seit ihrer Gründung die Aufgabe hat, die Opfer bewaffneter Konflikte und anderer Gewalt zu schützen und zu unterstützen. Seit 1863 bemüht sich das IKRK, auch in den schwierigsten und gefährlichsten Situationen Menschlichkeit zum Tragen zu bringen. Wir arbeiten eng mit anderen Mitgliedern der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zusammen – 191 nationalen Gesellschaften und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.

Mit einem Mandat, das in den Genfer Abkommen verankert ist, das IKRK eine einzigartige Rolle als vertrauenswürdiger humanitärer Akteur in bewaffneten Konflikten weltweit. Wir sprechen mit allen Seiten und bemühen uns, Menschenleben zu retten. Zugleich fördern wir die Kenntnis, das Verständnis und die Umsetzung des humanitären Völkerrechts. Dank unserer Neutralität können wir auf beiden Seiten der Front tätig sein, und damit ist das IKRK die einzige Hilfsorganisation, die Zugang zu vielen Konfliktgebieten weltweit hat.

In Kriegszeiten leisten wir lebensrettende und existenzsichernde Hilfe, indem wir humanitären Schutz und Hilfe für Notleidende bereitstellen. Neben der Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern wie Nahrungsmitteln, sauberem Wasser, finanzieller Unterstützung und medizinischer Betreuung helfen unsere Teams Gefangenen, suchen nach Vermissten und vereinen sie mit Angehörigen, und sie kümmern sich um weitere dringende Probleme im Zusammenhang mit Konflikt und Gewalt. Und schliesslich sollen unsere Projekte auch zu langfristiger Nachhaltigkeit beitragen, damit die betroffenen Gemeinschaften wieder auf eigenen Füüssen stehen können.

Spenden wie Ihre sind für den Erfolg dieser wichtigen Aktivitäten unverzichtbar. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie ausserordentlich wirksam Ihre Spenden im Jahr 2024 waren. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir den dringendsten Bedarf von Millionen von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften in über 100 Ländern decken. Ihre Grosszügigkeit hat unsere Arbeit möglich gemacht. Gemeinsam sind wir Menschlichkeit in Aktion.



Chan Junis, Gazastreifen. Ein IKRK-Mitarbeiter spricht mit einem Gemeindevorsteher.

WIE SIE 2024 HALFEN

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG

1'887'421 Millionen Telefongespräche mit Angehörigen wurden vermittelt und **666** Personen wurden wieder mit ihren Familien vereint

DIE SCHWACHEN SCHÜTZEN UND DAS RECHT STÄRKEN

678 Gewahrsamseinrichtungen, in denen **737'212** Personen inhaftiert waren, wurden von IKRK-Delegierten besucht

WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT

2'950'130 Personen erhielten Nahrungsmittel und **4'579'795** Personen erhielten Unterstützung bei der Nahrungsmittelerzeugung

GESUNDHEITSVERSORGUNG

614 Gesundheitszentren, in denen **7'385'384** Behandlungen stattfanden, wurden von IKRK-Personal unterstützt

PHYSISCHE REHABILITATION

273'482 Personen wurden im Rahmen von **237** Rehabilitationsprojekten unterstützt

PSYCHOLOGISCHE UND PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

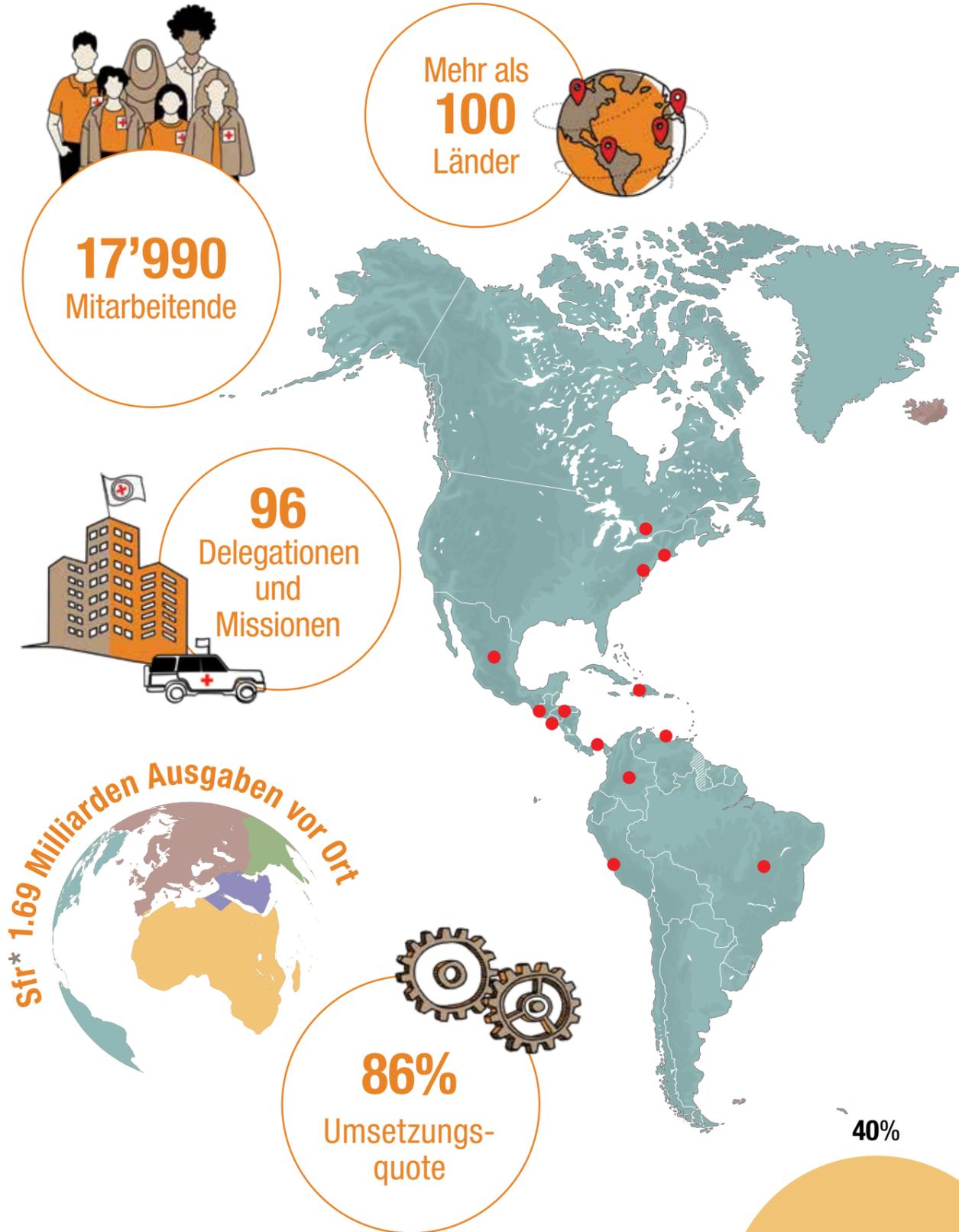
46'878 Personen erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung

WASSER UND UNTERKUNFT

34'183'103 Personen erhielten Zugang zu sauberem Wasser, funktionierenden sanitären Anlagen oder anderen Hilfen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen

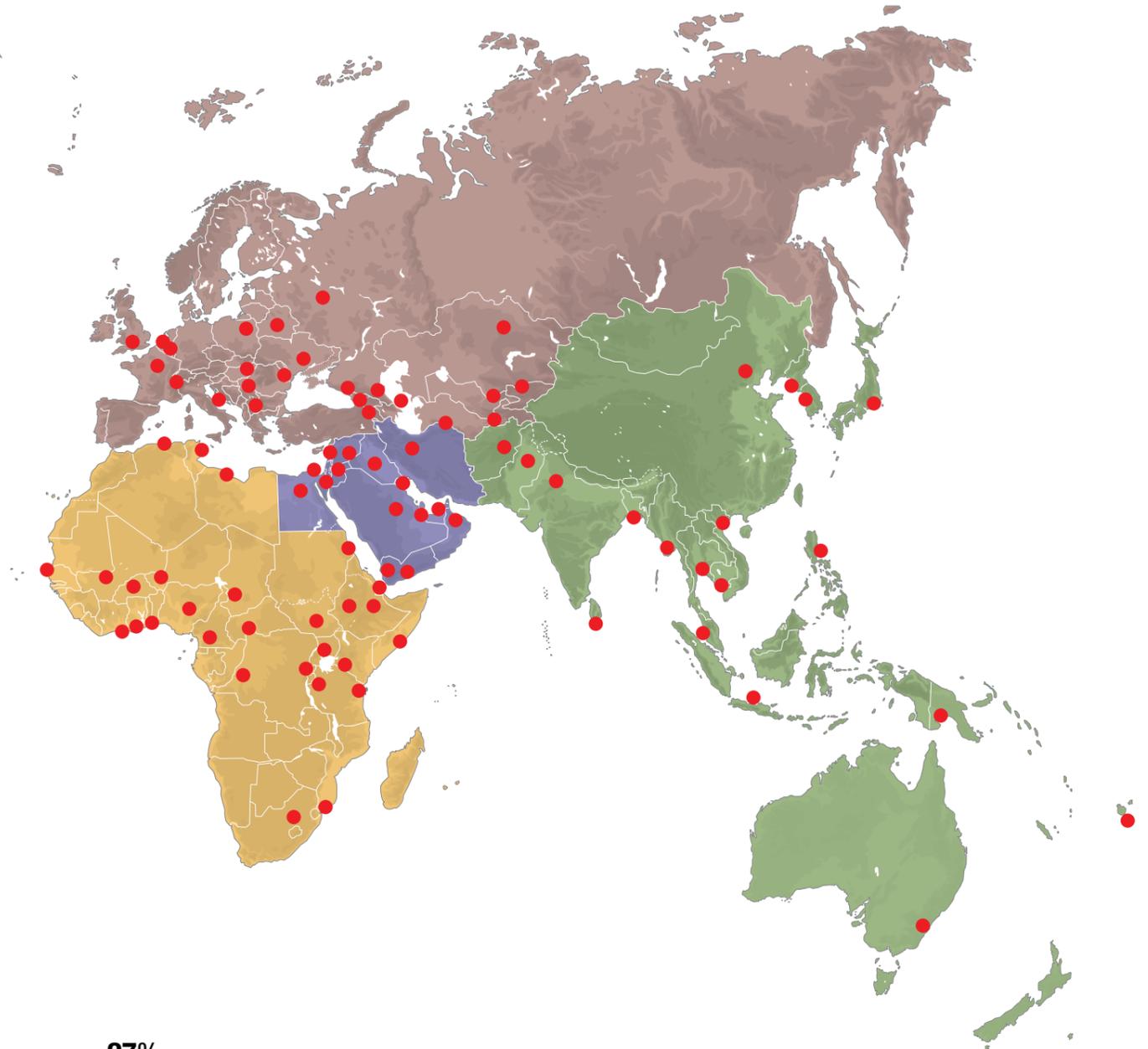


WO SIE 2024 HALFEN



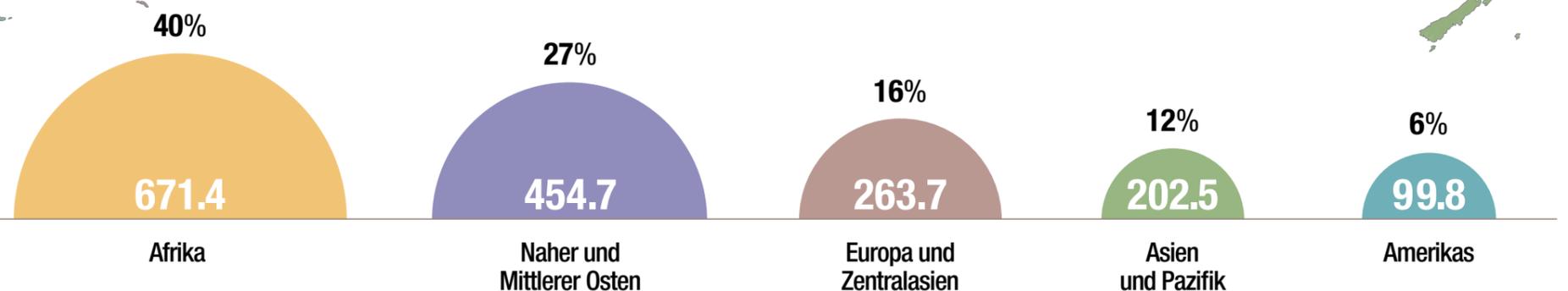
6.5% jeder Spende wurden für den Hauptsitz ausgegeben

93.5% jeder Spende flossen in Einsätze vor Ort



AUSGABEN VOR ORT 2024

Hinweis: Die Ausgaben im Feld 2024 pro Region sind in Mio. Sfr dargestellt. Der Prozentsatz über den regionalen Ausgaben stellt den prozentualen Anteil an den Gesamtausgaben pro Region dar.
* Schweizer Franken



Gouvernement Damaskus, Syrische Grenze, Grenzübergang Masnaa. Zakieh, eine Vertriebene, telefoniert mit ihrer Familie im Libanon.

A. Sabon/IKRK

IM FOKUS: NAHER UND MITTLERER OSTEN

Im Nahen und im Mittleren Osten hat Gewalt unzählige Leben zerstört und Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Sie kämpfen um Sicherheit, Nahrungsmittel, Wasser und medizinische Grundversorgung. Durch den jahrelangen Konflikt sind wichtige Infrastrukturen, Erwerbsgrundlagen und wesentliche Dienstleistungen zerstört worden. Die Region wird seit Jahrzehnten durch humanitäre Krisen erschüttert, deren Hauptlast die Zivilbevölkerung in Gaza, im Libanon, im Jemen, in Syrien und im Irak trägt.

Wie Tausende anderer musste Zakieh al-Saadi zu Beginn der syrischen Krise mit ihrer Familie aus Syrien in den Libanon fliehen und ihr Hab und Gut zurücklassen. Als es Jahre später im Libanon zu Konflikten kam, musste Zakieh erneut fliehen – und wieder nur mit dem, was sie tragen konnte, diesmal zurück nach Syrien.

«Wir haben drei Tage lang unter ständigem Beschuss gelebt», erinnert sich Zakieh. «Die Angst hat uns so überwältigt, dass wir nichts essen konnten, besonders wenn das Brummen der Flugzeuge zu hören war. Die Kinder waren völlig verängstigt. Sie zitterten am ganzen Leib und ihre Schreie waren wie ein Echo unserer eigenen Verzweiflung.»

Zakieh floh mit ihren Enkelkindern, doch ihre anderen Angehörigen konnten nicht mitkommen. «Jetzt überqueren wir die Grenze zurück nach Syrien und wissen nicht, wohin wir gehen können, wie wir den Winter überstehen sollen und was die Zukunft für uns bereithält», sagt sie.

Millionen Menschen haben ähnliche Leidensgeschichten. Das IKRK arbeitet mit dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond zusammen, um den dringendsten Bedarf jener Menschen zu decken, die die Grenze überqueren, in Notunterkünften leben oder in Gemeinden aufgenommen wurden. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir und unsere Partner in der Bewegung Zakieh und vielen anderen Menschen in Not im Nahen und Mittleren Osten lebensrettende Hilfe bieten.

NAHER UND MITTLERER OSTEN LEISTUNGEN 2024

LEBENSRETTENDE VERSORGUNG

35'610 Personen wurden zur chirurgischen Behandlung aufgenommen und **38'264** Operationen wurden durchgeführt

GEWALTOPFERN HELFEN, WIEDER AUTONOM ZU LEBEN

76'103 Personen nutzten die Dienste von Rehabilitationszentren, die vom IKRK unterstützt werden

MENSCHEN HELFEN, IHREN GRUNDBEDARF ZU DECKEN

4'286'228 Personen in Gaza und dem Westjordanland erhielten Haushaltsgeräte oder Bargeld, um ihre prekäre Lage zu verbessern

Mehr als **19'000'000** Menschen erhielten Zugang zu Trinkwasser und funktionierenden sanitären Anlagen

GETRENNTE FAMILIEN ZUSAMMENFÜHREN

73'030 Mitteilungen zwischen Familienmitgliedern mit Angaben oder Informationen über Angehörige wurden weitergeleitet

Umland von Aleppo, Syrien. Die Eltern dieses Kindes erhielten im Rahmen einer IKRK-Initiative zur Existenzsicherung Vieh, damit sie ihren Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten können.



IKRK

Notunterkunft Hurjeh, Umland von Damaskus, Syrien.



IKRK





SCHWERPUNKT: DAUERKRISE IN HAITI

2024 hat der humanitäre Bedarf weltweit beispiellose Ausmasse erreicht. Aufgrund anhaltender bewaffneter Konflikte, Klimakatastrophen und steigender Nahrungsmittel- und Energiepreise leiden unzählige Menschen fernab der Aufmerksamkeit der Medien. Angesichts der gigantischen weltweiten Probleme bemüht sich das IKRK nach wie vor, den betroffenen Menschen lebenswichtige Hilfe zukommen zu lassen.

In Haiti hat eine der schlimmsten humanitären Krisen der westlichen Hemisphäre die Bevölkerung an den Rand des Abgrunds gebracht. Andauernde bewaffnete Gewalt verwüstet weiterhin Port-au-Prince, führt zu gravierenden Einschränkungen des alltäglichen Lebens und schneidet Gemeinschaften von lebenswichtigen Diensten wie Gesundheitsversorgung und Trinkwasser ab. Gesundheitseinrichtungen, die häufig Ziel von Angriffen sind, wurden schwer beschädigt; viele mussten ihren Betrieb vollständig einstellen, andere leiden unter einem akuten Mangel an Medikamenten, Blutkonserven, Sauerstoff, Strom und sauberem Wasser.

«Du fühlst dich machtlos. Du bist Arzt, aber du hast keinerlei Hilfsmittel. Manchmal kann ich meine Tränen nicht zurückhalten, denn es ist meine Gemeinde – es sind meine Brüder und Schwestern», berichtet Dr. Odans, der unermüdet an vorderster Front im Einsatz ist.

Marisela Silva, Leiterin der IKRK-Delegation in Haiti, unterstreicht, wie dramatisch die Situation ist: «In weiten Teilen von Port-au-Prince ist die Lage verzweifelt. In den von Gewalt betroffenen Quartieren gibt es praktisch keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, und die Bewohner leben in ständiger Angst.»

Mit Ihrer Unterstützung liefern wir lebenswichtige medizinische Hilfsgüter an Spitäler, die Verletzte behandeln, und bieten den Bewohnern Erste-Hilfe-Kurse an, damit sie Verletzte stabilisieren können, bevor diese ins Spital gebracht werden. Darüber hinaus stärken wir den Rettungsdienst und unterstützen die notfallmedizinische Versorgung, damit die am stärksten von der bewaffneten Gewalt Betroffenen gerettet werden können. In diesem stark polarisierten und instabilen Sicherheitsumfeld arbeiten wir neutral und unparteiisch und sprechen mit allen Beteiligten, um den Zugang zu grundlegenden Diensten für Menschen zu gewährleisten, die zwischen die Fronten geraten sind.

Ihr Engagement hilft uns, dort zu bleiben, wo wir am dringendsten gebraucht werden – auch wenn die Welt ihre Aufmerksamkeit längst wieder anderen Themen zugewandt hat.

Port-au-Prince, Haiti. Willy hat zwei Kinder und lebt in Cité-Castro, einem Lager für Binnenvertriebene an der Strasse zum Flughafen.



HAITI: LEISTUNGEN 2024

MENSCHEN HELFEN, IHREN GRUNDBEDARF ZU DECKEN

45'000 Menschen, die unter bewaffneter Gewalt litten, erhielten Zugang zu Trinkwasser und besseren sanitären Anlagen

2'500 Haushalte mit rund **12'500** Personen erhielten Hygieneartikel, Planen und solarbetriebene Lampen

ERSTE-HILFE-KURSE DURCHFÜHREN

Mehr als **700** Personen erhielten eine Grundausbildung in Erster Hilfe



Lager Haitel, Port-au-Prince, Haiti. Annette lebt in einem Lager für Binnenvertriebene, seit sie ihr Haus in Pernier 2024 wegen der anhaltenden bewaffneten Gewalt verlassen musste.

GESUNDHEITSVERSORGUNG

In Kriegszeiten leistet das IKRK Nothilfe für Verwundete und Kranke. Wir schulen einheimisches Personal in Kriegschirurgie, damit es Verwundete qualifiziert behandeln kann. Ausserdem stellen wir Hilfsgüter und andere Unterstützung bereit, damit regionale Spitäler die medizinische Grundversorgung aufrechterhalten und ausbauen können.

LEISTUNGEN 2024



1'318

Einrichtungen der Primärversorgung erhielten medizinische Hilfsgüter und andere Unterstützung



183'491

Personen wurden medizinisch behandelt



674'543

Schwangerschaftsberatungen wurden durchgeführt

WEM SIE HALFEN

Im Jahr 2024 gerieten Millionen Menschen in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) in den Sog eines brutalen Konflikts, der unermessliches menschliches Leid verursachte.

In der ostkongolesischen Stadt Sake wurde die sechsjährige Jubiole Zeugin des Terrors. Ihre Mutter wurde vor ihren Augen getötet, und Jubiole konnte sich nur durch Flucht retten. Dabei erlitt sie schwere Granatsplitterverletzungen an den Füßen. In einem vom IKRK unterstützten Spital wurde sie notversorgt.

Die DR Kongo benötigt dringend Einrichtungen für Menschen wie Jubiole, die Opfer von Gewalt geworden sind. Mit Ihrer Hilfe unterstützten wir 38 Gesundheitszentren und 77 Spitäler im Land, die Verwundete und Kranke aufnehmen und pflegen.



WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT

Bewaffnete Konflikte zerstören die Existenzgrundlagen von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften. Diese sind oft gezwungen, ihre Häuser und ihr Hab und Gut innerhalb kürzester Zeit zu verlassen. Auch diejenigen, die bleiben können, leiden unter grosser Not – viele haben keinen Zugang mehr zu Grundnahrungsmitteln und medizinischer Versorgung und können ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten. Die Programme des IKRK zur wirtschaftlichen Sicherheit helfen Einzelpersonen und Gemeinschaften, die unter den Folgen bewaffneter Konflikte leiden, diese zu überstehen und sich wieder zu erholen. Unsere Teams leisten Hilfe, damit sie ihre Grundbedürfnisse decken und ein Einkommen erzielen können. Ausserdem bieten wir lokalen Dienstleistern strukturelle Unterstützung.

LEISTUNGEN 2024



3'088'218

Zivilpersonen erhielten vom IKRK Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen



5'625'610

Zivilpersonen erhielten Nahrungsmittel und/oder Bargeld oder Gutscheine zum Kauf von Lebensmitteln



4'161

Zivilpersonen nutzten Fortbildungsinitiativen, die ihre Existenzgrundlagen oder Erwerbsmöglichkeiten verbesserten

WEM SIE HALFEN

Im März 2022 zwang der bewaffnete Konflikt in der Ukraine Halyna und Oleksandr, aus ihrem Haus im Dorf Mala Komyshevakha zu fliehen. Sechs Monate später kehrten die beiden zurück und fanden ihr Haus in Trümmern vor. Sie hatten keine andere Wahl, als ihre Garage mit Betten und einem Herd zu einem provisorischen Wohnraum zu machen. Dort hat das Paar bisher drei Winter verbracht.

Im Frühjahr 2024, stellte das IKRK Halyna und Oleksandr ein Gewächshaus zur Verfügung, damit sie ihre Nahrungsmittel selbst anbauen können. Ein Hoffnungsschimmer, der Oleksandr hilft, sich auf ein langfristiges Ziel zu konzentrieren. «Ich weiß nicht, ob ich genug Kraft habe und gesund bleibe, aber ich möchte das Haus unbedingt wieder aufbauen und dort leben», sagt er. «Das ist jetzt unser grösster Traum – in unserem eigenen Haus zu leben.»

Wir sind seit 2014 in der Ukraine tätig und haben unsere Hilfe nach der Eskalation des Konflikts vor drei Jahren ausgeweitet. Dank Ihrer Unterstützung können wir Notleidenden lebenswichtige Hilfe wie Nahrungsmittel, sauberes Wasser, Unterkünfte und medizinische Versorgung zukommen lassen. Ausserdem können wir Menschen wie Halyna und Oleksandr dabei helfen, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, und ihnen Mittel an die Hand geben, mit denen sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.



DIE SCHWACHEN SCHÜTZEN UND DAS RECHT STÄRKEN

Das humanitäre Völkerrecht (HVR), oft als „Kriegsrecht“ bezeichnet, ist ein Regelwerk, das Schaden und Leid in bewaffneten Konflikten verhindern soll. Die Genfer Abkommen, die die Grundlage des HVR bilden, wurden von weltweit 196 Staaten ratifiziert. Das IKRK arbeitet mit allen Konfliktparteien zusammen, um die Einhaltung des HVR in Kriegszeiten zu gewährleisten. Es verbessert den Schutz der Zivilbevölkerung, erleichtert den Zugang zu Opfern und erhöht die Sicherheit der humanitären Helfer.

LEISTUNGEN 2024



Wir verbesserten die Lebensbedingungen von **159'472** Inhaftierten und **2'094'463** Binnenvertriebenen

Wir setzten uns bei Staaten, zwischenstaatlichen Gremien und anderen wichtigen Akteuren für die Ratifikation oder den Beitritt zu den HVR-Verträgen und für ihre innerstaatliche Umsetzung ein

WEM SIE HALFEN

Der Konflikt in Gaza ist verheerend für die Bevölkerung und hat Hunderttausende Menschen vertrieben. Die 20-jährige Zeina Abu Saad Bakr verlor bei Luftangriffen ihren Vater und ihren Bruder. Zweimal erlebte sie das Trauma der Vertreibung: Zuerst floh sie aus ihrem Haus in der Nähe des Al-Schifa-Spitals, dann aus Rafah. Sie kümmert sich um ihre zehn Geschwister und arbeitet in einer Gemeinschaftsbäckerei.

«Ich hoffe, wir bekommen ein Zelt oder eine Plastikplane, um uns zu schützen, denn wenn es im Winter regnet, wissen wir nicht, was wir tun sollen. Meine Geschwister weinen, weil sie nichts zum Zudecken haben. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Ich habe ihnen versprochen, Winterkleidung zu besorgen, weil sie keine haben. Sie haben nicht darum gebeten, aber ich habe versprochen, jedem einen Trainingsanzug zu kaufen. Sie waren so glücklich, ich sah ihnen die Freude an», sagt Zeina.

Dank Ihrer Spenden konnte das IKRK-Material und Brennholz für den Bau und Betrieb eines traditionellen Lehmofens in Zeinas Gemeinde bereitstellen. So ist die Versorgung der Vertriebenen mit Brot und anderen Grundnahrungsmitteln gesichert.



PHYSISCHER REHABILITATION

In Konfliktgebieten, in denen das IKRK arbeitet, ist Rehabilitation für Menschen, die durch Waffen, Landminen oder andere Gewalt Behinderungen davongetragen haben, unverzichtbar. Auch für Menschen, die aufgrund des Zusammenbruchs des Gesundheitswesens keine lebenswichtigen Impfungen oder Behandlungen erhielten und infolgedessen eine Behinderung erlitten, ist Rehabilitation von entscheidender Bedeutung.

Das IKRK unterstützt Rehabilitationsdienste, indem es ihre Qualität, Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit verbessert und damit die Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen inklusiver macht. Unsere Teams stellen den Betroffenen auch Dienstleistungen und Hilfsmittel zur Verfügung, um Einschränkungen ihrer Mobilität und ihrer Aktivitäten so gering wie möglich zu halten und ihnen ein möglichst gutes Leben zu ermöglichen.

LEISTUNGEN 2024

237'482

Personen nutzten die vom IKRK unterstützten Rehabilitationsdienste

21'688

Prothesen wurden bereitgestellt und **1'123'674** physiotherapeutische Behandlungen durchgeführt



WEM SIE HALFEN

Überall in Myanmar zwingen anhaltende bewaffnete Auseinandersetzungen die Menschen zu einem Leben unter prekären Bedingungen. Tagtäglich sind sie den Gefahren von Landminen und Blindgängern ausgesetzt, die in den jahrzehntelangen Kämpfen das Land übersät haben.

Im Kayin-Staat trat Ko Aung Myo Htut auf eine Landmine und verlor sein rechtes Bein. Er wurde medizinisch versorgt und erhielt im Orthopädischen Rehabilitationszentrum von Hpa-An eine Beinprothese, die ihm erlaubte, wieder zu arbeiten und eine Coiffeurlehre zu beginnen. Das Zentrum wird mit Unterstützung des IKRK vom Myanmarischen Roten Kreuz betrieben.

Dank Spenden wie Ihren konnte das IKRK im Jahr 2024 in Myanmar 4'880 Menschen mit Behinderungen helfen, darunter 1'818 Personen, die durch Sprengkörper verletzt oder anderweitig betroffen waren.

WASSER UND UNTERKUNFT

Selbst in Friedenszeiten ist es für Millionen Menschen weltweit schwierig, Zugang zu sauberem Trinkwasser, funktionierenden sanitären Einrichtungen und guten öffentlichen Infrastrukturen zu erhalten. In Kriegszeiten und nach Naturkatastrophen verschärft sich das Problem noch, wenn ganze Bevölkerungsgruppen durch zerstörte Infrastruktur und Massenvertreibungen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben und dadurch schwer erkranken oder sterben können.

Das IKRK ergreift eine Reihe von Massnahmen, um den Zugang zu sauberem Wasser zu gewährleisten und die sanitären Einrichtungen in den betroffenen Gebieten zu verbessern. Zugleich fördert es den Schutz der Umwelt, indem es zum Beispiel umweltfreundliche Methoden anwendet und den Verbrauch von Rohstoffen so weit wie möglich reduziert.

LEISTUNGEN 2024



34'183'103

Personen, darunter **204'674** Inhaftierte, erhielten Zugang zu sauberem Wasser, funktionierenden sanitären Einrichtungen und anderen Hilfen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen

WIE SIE HALFEN

Im Jahr 2023 hatten unsere Teams im Zentralgefängnis von Mogadischu die Gefängnisküche renoviert, zwei Herde angeschlossen und sieben Kamine eingebaut. Ausserdem reparierten wir die Wasserleitungen, um die Versorgung mit sauberem Wasser sicherzustellen. Die mit Ihrer Unterstützung ermöglichten Verbesserungen haben entscheidend zu besseren Haftbedingungen beigetragen.

Anfang 2024 kam es in ganz Somalia zu einem Aufflammen der Feindseligkeiten, und die Lage der Zivilbevölkerung wurde durch die El-Niño-Regenfälle und extreme Überschwemmungen weiter verschärft.

Auch die Gefangenen blieben von diesen Problemen nicht verschont. Samer Jarjouhi, der die IKRK-Programme in Somalia leitet, berichtet, dass mit der Verschärfung des Konflikts auch die Zahl der Inhaftierten steigt. Daher erhöhten die IKRK-Teams die Häufigkeit ihrer Besuche bei Gefangenen, um sicherzustellen, dass sie human behandelt werden und unter menschenwürdigen Bedingungen leben.

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG

Nicht zu wissen, was einem Angehörigen im Chaos des Krieges widerfahren ist, kann zu dauerhaftem Leid und tiefe seelische Narben verursachen. Das IKRK hilft in Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften dabei, Familien, die durch einen bewaffneten Konflikt auseinandergerissen wurden, wieder in Kontakt zu bringen.

Auf unseren Online-Plattformen können Menschen nach bereits registrierten vermissten Verwandten suchen, während Mitarbeitende und Freiwillige nach Personen suchen, deren Verbleib unbekannt ist. Wenn Vermisste gefunden werden, werden ihre Familien informiert, mit ihnen in Kontakt gebracht und, wann immer möglich, mit Angehörigen vereint.

LEISTUNGEN 2024



1'887'421

Telefongespräche mit Angehörigen wurden vermittelt



81,717

Rotkreuzbotschaften wurden übermittelt



666

Personen, darunter **537** Kinder, wurden wieder mit ihren Familien vereint

WEM SIE HALFEN

Lydia Petrivna Misurenko sucht seit mehr als einem Jahrzehnt unermüdlich nach ihrem Sohn Boris. Boris hatte als Freiwilliger gearbeitet und während der ersten Eskalation des Konflikts 2014 sowohl Zivilpersonen als auch Soldaten in der Ukraine mit Hilfsgütern versorgt. Ein Augenzeuge, der fliehen konnte, berichtete Lydia und ihrer Familie, dass Boris gefangen genommen worden war. Lydia setzte die Suche nach ihrem Sohn fort und schloss sich einer zivilgesellschaftlichen Gruppe für Menschen mit vermissten Angehörigen an.

Während all dieser Jahre gab Lydia die Hoffnung nicht auf. Sie sagt: «Ich glaube fest daran, dass Boris lebt und eines Tages zu uns zurückkehren wird.»

Das IKRK bemüht sich, Lydia und anderen Menschen in der gleichen erschütternden Lage Informationen über den Verbleib ihrer Angehörigen zu verschaffen. Dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern wie Ihnen konnten wir 2024 insgesamt 3008 Personen in der Ukraine Informationen über das Schicksal und den Verbleib ihrer vermissten Angehörigen zukommen lassen.



PSYCHOLOGISCHE UND PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Die Nähe zu Kampfhandlungen, gewaltsame Evakuierungen, die Trennung von Angehörigen, sexualisierte Gewalt und andere Gewalttaten hinterlassen tiefe Spuren und psychische Verletzlichkeiten, die noch lange nach dem Ende der Feindseligkeiten andauern können. Die IKRK-Projekte zur psychologischen und psychosozialen Unterstützung gehen auf die Bedürfnisse verschiedener Gruppen ein, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind, darunter auch Inhaftierte, die misshandelt wurden, Überlebende sexualisierter Gewalt, Angehörige von Vermissten, Menschen, die Behinderungen davongetragen haben, und Geflüchtete, die durch den Verlust ihrer Heimat und ihrer Gemeinschaft traumatisiert sind.

LEISTUNGEN 2024

46'878 Menschen, darunter **5'565** Personen mit vermissten Angehörigen, erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung

3'459 Menschen nahmen an Schulungen über psychologische und psychosoziale Unterstützung teil



WEM SIE HALFEN

Im Jahr 2024 wurde Gaza von einem Konflikt erschüttert, der Tausenden von dort lebenden Kindern entsetzliches Leid zufügte. Viele benötigten Hilfe und Unterstützung nicht nur wegen ihrer physischen Verletzungen, sondern auch wegen der psychischen Traumata, die sie durch die grauenvollen Erlebnisse erlitten hatten.

Susanne Serry, OP-Schwester des IKRK, wollte die psychosoziale Betreuung der Kinder, die im Europäischen Spital von Gaza behandelt wurden, ausbauen. Deshalb liess sie Kinder von IKRK-Mitarbeitenden Bilder für die Kinder im Spital malen. Diese Bilder wurden den Kindern Anfang Februar 2024 überreicht.

Auf einem der Bilder schrieb ein Kind: «Morgen wird dieser Albtraum vorbei sein, und wir werden nicht nur ein Haus bauen, sondern ganz viele.»

Das IKRK leistet unmittelbare psychologische und psychosoziale Hilfe für Menschen in Not und bildet lokale Fachkräfte aus, damit sie solche Hilfe langfristig in ihren Gemeinden anbieten können. Dank der Spenden können unsere Teams diese Dienste in Gaza und vielen anderen schwer betroffenen Regionen ausweiten.



WAFFENKONTAMINATION

Landminen, Blindgänger und zurückgelassene Waffen stellen noch Jahre oder sogar Jahrzehnte nach dem Ende der Feindseligkeiten eine Gefahr dar. Ihr Vorhandensein in Konfliktgebieten und deren Umgebung behindert den Wiederaufbau und die Versöhnung. Darüber hinaus führt die Verbreitung von Kleinwaffen dazu, dass Millionen von Menschen in ihrem Alltag zunehmend Gewalt ausgesetzt sind.

Das IKRK verfolgt verschiedene Ansätze, um die Auswirkungen von Waffenkontamination zu reduzieren. Dazu gehören Risikominderung, Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung, Sammlung und Analyse von Informationen zur Lokalisierung von Gefahren und zur Priorisierung von Räumungsmassnahmen sowie die Räumung aller Arten von Waffen. Unsere Teams arbeiten auch daran, die Kapazitäten der Behörden und der nationalen Gesellschaften für den Umgang mit Waffenkontamination zu stärken.

LEISTUNGEN 2024



25'220

Opfer von Minen oder explosiven Kampfmittelrückständen nutzten die Dienste von Rehabilitationszentren



Das IKRK hat mit den Vereinten Nationen und nichtstaatlichen Organisationen zusammengearbeitet, um die internationalen Regeln und die Koordinierung der Minenräumung weiterzuentwickeln und zu stärken

WEM SIE HALFEN

Seit vielen Jahren erschüttert ein schwerer Konflikt die Region Tigray im Norden Äthiopiens und hat grosse ländliche Gebiete mit Landminen und anderen Waffen kontaminiert. Landminen stellen eine grosse Gefahr für Millionen Zivilpersonen und insbesondere für Kinder dar.

Die achtjährige Tochter von Tabir Gebreyohannes wurde verletzt, als sie auf einen Blindgänger trat. Ihre Mutter erzählt: «Sie ist traumatisiert von dem, was passiert ist. Wenn sie hinausgeht, bleibt sie immer in der Nähe. Sie hat Angst vor einer Explosion. Die Gefahr ist real – man kann die Kinder kaum allein zu Hause lassen, um zur Arbeit zu gehen. Wir leben in ständiger Angst, dass eines der Kinder etwas aufhebt oder darauf tritt.»

Venkatakannan Packirisamy, Leiter des Rehabilitationsprogramms des IKRK in Äthiopien, sagt, solche Fälle seien keine Seltenheit: «Etwa 80 % der Menschen, die wir behandeln, sind Kinder.»

Dank Ihrer Spenden können wir gemeinsam mit dem Äthiopischen Roten Kreuz betroffene Gemeinden in Äthiopien und anderen Teilen der Welt unterstützen, indem wir über die Gefahren von Sprengkörpern aufklären und das Risiko der Waffenkontamination verringern. Unsere Teams stellen für Menschen wie Tabirs Tochter, die durch Sprengkörper verletzt wurden, Mobilitätshilfen und Rehabilitationsdienste zur Verfügung.



BILDUNG

Wenn Feindseligkeiten ausbrechen, ist das Bildungswesen oft einer der ersten Dienste, die eingestellt werden, und der letzte, der wieder geöffnet wird. Wenn Kinder nicht zur Schule gehen können, wird ihnen nicht nur die Möglichkeit zum Lernen genommen, sondern auch die Chance, Bewältigungsstrategien zu entwickeln, die sie später benötigen, um ihr Leben zu führen und ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Das IKRK bemüht sich, die Auswirkungen bewaffneter Konflikte und anderer Gewalt auf die Schulen zu begrenzen. Wir fordern Waffenträger und andere dazu auf, ihre Verpflichtungen gemäss dem humanitären Völkerrecht einzuhalten. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Schulkinder und Lehrkräfte bewaffneten Konflikten und anderer Gewalt weniger ausgesetzt sind, und ergreifen Massnahmen, um ihnen bei der Bewältigung der Folgen zu helfen. In einigen Fällen unterstützen wir Schulen dabei, die Qualität ihres Unterrichts aufrechtzuerhalten oder zu verbessern.

LEISTUNGEN 2024



1'130

Schülerinnen und Schüler in der Ukraine erhielten Materialien und Geräte für den Online-Unterricht



124

Lehrkräfte in der Ukraine wurden für die Aufklärung über die Gefahren von Landminen und Blindgängern geschult and explosive remnants of war

WEM SIE HALFEN

Der Konflikt in der Ukraine hat das Leben vieler Kinder erschüttert, ihnen Stabilität genommen und ihren Zugang zu Bildung erheblich erschwert. Da der Konflikt anhält, besteht die Gefahr, dass Kinder gänzlich von Bildungsangeboten abgeschnitten werden.

In Romny in der Region Sumy organisierten Freiwillige des Ukrainischen Roten Kreuzes einen Malkurs für Schulkinder, der ihnen helfen sollte, den konfliktbedingten Stress und ihre Ängste abzubauen. Während die Kinder Bilder von den wichtigsten Menschen in ihrem Leben malten, wurde der Unterricht durch Luftschuttsirenen unterbrochen, und sie wurden in den Schutzraum der Schule gebracht. Dort wurde der Unterricht fortgesetzt – eine beeindruckende Demonstration der Resilienz dieser Kinder.

Dank Ihrer Spenden konnten wir in der Ukraine mehrere Programme umsetzen, die die Auswirkungen des Konflikts auf das Bildungswesen abfedern sollen. In Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Roten Kreuz haben unsere Teams Vereinbarungen für elf verschiedene Projekte geschlossen, die den Zugang zu Bildung ermöglichen und unterstützen.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Für Millionen von Menschen weltweit, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind, kann die Deckung selbst des Grundbedarfs extrem schwierig sein. Der Klimawandel und andere Umwelt- risiken verschärfen diese Probleme noch zusätzlich.

Bei der Ausarbeitung unserer Programme verfolgen wir drei Hauptziele: ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Unsere Teams bemühen sich insbesondere darum, die öko- logischen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu begrenzen und sicherzustellen, dass unsere Arbeit nicht zu noch mehr Umweltbelastung beiträgt.

LEISTUNGEN 2024



Gemeinschaften, die vom Klimawandel betroffen sind, hilft das IKRK in Zusammen- arbeit mit nationalen Gesellschaften durch gezielte Programme in Bereichen wie Landwirtschaft und Infrastruktur

WEM SIE HALFEN

Jahrzehntelange Konflikte in Afghanistan haben unregelmässige und unzuverlässige Stromver- sorgung zur Folge. In Kandahar war das Mirwais-Regionalspital viele Jahre lang auf eine ver- altete öffentliche Stromleitung angewiesen. Im Herbst und Frühjahr lieferte das System nur acht bis neun Stunden Strom pro Tag, in den Sommer- und Wintermonaten sogar nur drei bis vier Stunden. Notstromaggregate sollten die Lücken schliessen, reichten aber trotz eines wöchentlichen Treibstoffverbrauchs von 7>000 bis 9>000 Litern Diesel nicht aus. Die Stromaus- fälle beeinträchtigten die Behandlungen und die Notfallversorgung und brachten Patientinnen und Patienten in Lebensgefahr.

2024 verlegten wir eine neue Stromleitung und erhöhten damit die Stromversorgung des Spitals auf durchschnittlich 23 Stunden pro Tag. Parallel dazu installierten unsere Teams ein hybrides Solarstromsystem, um das Spital mit zusätzlicher Energie zu versorgen. Überschüssige Energie wird in das städtische Stromnetz eingespeist und versorgt damit wichtige Einrichtungen wie Wasserpumpstationen. Das Projekt deckt den Energiebedarf des Spitals, reduziert die Feinstaub- emissionen aus dem Dieselverbrauch und senkt die Energiekosten des Spitals. Vor allem aber können die Patientinnen und Patienten nun ohne Stromausfallrisiko behandelt werden.

Ohne Ihre Unterstützung hätten wir dieses und viele andere Projekte, die nachhaltige Lösungen für dringende Probleme gefunden haben, nicht realisieren können.



LERNEN SIE MENSCHEN KENNEN, DENEN WIR HELFEN

Ich kann es kaum erwarten, dass die Schule wieder anfängt. Mit meinem neuen Gerät komme ich allein in die Schule und freue mich schon sehr auf meine Lehrerin. Ich möchte Arzt und Physiotherapeut werden. Ich möchte anderen Menschen helfen, so wie mir geholfen wurde.

Hassan (10), der an einer angeborenen Fehlbildung leidet und vom Rehabilitationszentrum des Roten Kreuzes in Aleppo (Syrien) ein motorisiertes Mobilitätsgerät erhalten hat

Es war mühsam, und ich konnte kaum meine Kinder versorgen. Doch das IKRK half mir, eine Viehzucht aufzubauen, und das hat mein Leben verändert. Wenn die Lämmer verkaufsfähig sind, kann ich in die Schulbildung meiner Kinder investieren, damit sie nicht die gleichen Entbehrungen durchmachen müssen wie ich.

- Muzhda Ahmadi (30), die ihren Mann in dem bewaffneten Konflikt in Afghanistan verloren hat und nun allein für ihre fünf Kinder sorgt

Das IKRK hat mir bei der Eröffnung meiner Bäckerei sehr geholfen. Mit seiner Unterstützung konnte ich die notwendigen Geräte und Möbel kaufen. Nach einem Monat kann ich nun sagen, dass mein Geschäft gut läuft.

- Alina Voskanyan, deren Sohn 2020 nach der Eskalation der Feindseligkeiten in Armenien als vermisst gemeldet wurde

Ich war überzeugt, dass mein 15-jähriger Sohn tot war, weil ich so lange keinen Kontakt zu ihm hatte. Wenn man so lange nichts von jemandem hört, fühlt es sich an, als sei er für immer verschwunden. Dann, nach drei langen Jahren, teilte mir das IKRK mit, dass sie ihn gefunden hatten, wohlauf und in Sicherheit. Als ich endlich mit ihm sprechen konnte, war es, als wäre er neu geboren. Meine ganze Familie ist unglaublich dankbar für alles, was das IKRK unternommen hat, um meinen Sohn zu finden.

- Gefangene im Sarposa-Gefängnis in Kandahar, Afghanistan

Ich saß da, schaute mir ein Foto meines Sohnes an und stellte mir vor, mit ihm zu sprechen. Und plötzlich klingelte das Telefon. Es war das IKRK, und Sie sagten mir, dass mein Sohn an seinem Geburtstag besucht worden war und mir Grüße geschickt hatte. Natürlich habe ich die ganze Nacht nicht geschlafen. Ich habe gelacht und geweint und getanzt und sein Foto geküsst. Als Sie mir sagten, dass Sie meinem Sohn eine Nachricht übermitteln würden, überwältigten mich die Gefühle.

- Iryna, die in der Ukraine von ihrem Sohn getrennt wurde



LERNEN SIE IKRK-MITARBEITENDE KENNEN



KATHARINA RITZ

DELEGATIONSLEITERIN IN AFGHANISTAN

In Zeiten, in denen viele meiner festen Überzeugungen in Frage und auf die Probe gestellt werden, ist es mein Glaube an das Gute im Menschen, der mich in meiner Arbeit bestärkt. Diese Überzeugung wurzelt in der Widerstandsfähigkeit meiner Kolleginnen und Kollegen, die trotz ihrer eigenen Probleme und der vielen Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen, stets Mitgefühl zeigen. Sie kümmern sich um schutzbedürftige Menschen und Gemeinschaften und gehen oft weit über das hinaus, was ihre Pflicht ist, um ihnen zu helfen. Wenn ich in den dunkelsten Stunden im Leben der Menschen diese Stärke und diese Hoffnung erlebe, motiviert mich das, meinen eigenen Beitrag zu leisten. Es ist dieses Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, das mich in der humanitären Arbeit des IKRK trägt.

Ich war an der Universität, als ich zum ersten Mal einen IKRK-Delegierten traf. Er erklärte mir seine Arbeit, und ich konnte mich sofort mit den humanitären Werten und Grundsätzen der Organisation identifizieren.

Mein erster Einsatz vor Ort begann vor vier Jahren, und ich habe diesen Schritt nie bereut.

Ich bin erst kürzlich in Haiti angekommen, wo die humanitäre Lage höchst dramatisch ist, und am meisten beeindruckt mich hier unser direkter und privilegierter Zugang zu den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Das gilt insbesondere für Gebiete, die von bewaffneten Gruppen kontrolliert werden. Dort ist das IKRK eine der wenigen Organisationen, die noch vor Ort sind und die mit den Bewaffneten Gespräche über den Schutz der Zivilbevölkerung führt und humanitäre Hilfe leistet.



JEAN-RENÉ BEAUCHEMIN

LEITER DES EINSATZTEAMS IN HAITI

Als im Januar 2025 in der Stadt Goma im Osten der Demokratischen Republik Kongo Kämpfe ausbrachen, trafen viele humanitäre Organisationen aus Sicherheitsgründen die schwierige Entscheidung, das Gebiet zu verlassen. Zwei Wochen später wurde ich nach Goma entsandt, um unsere Informationsarbeit in dieser Notlage zu unterstützen. Bei einer Pressekonferenz mit kongolesischen Journalisten lautete die erste Frage an das IKRK: „Warum sind Sie geblieben?“ Diese Frage hat mich tief bewegt. Sie machte mir bewusst, dass ich für eine Organisation arbeite, die es als ihre ureigene Aufgabe sieht, dort weiterzuarbeiten, wo alle anderen das nicht können. Das erfüllte mich mit Stolz, und die Würdigung durch diesen Journalisten bedeutet mir sehr viel.



ELEONORE ABENA KYEIWAA ASOMANI

DELEGIERTE FÜR MEDIENARBEIT, SENEGAL



ADHAM OKSHIYAA

CASH- UND MARKTEXPERTE, GAZA

Was mich an meiner Arbeit beim IKRK am meisten fasziniert, ist die Möglichkeit, humanitäre Grundsätze in die Tat umzusetzen und Menschen in Not, die unter entsetzlichen Lebensbedingungen leiden, konkrete Hilfe zu bringen. Jedes unserer Programme trägt direkt dazu bei, die Würde dieser Menschen zu schützen und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team und den betroffenen Menschen erinnert mich jeden Tag daran, warum humanitäre Hilfe und humanitäre Werte so wichtig sind. Der aktuelle Konflikt in Gaza hat zu einem fast vollständigen Zusammenbruch der Grundversorgung, zu ständigen Vertreibungen und zu einer beispiellosen humanitären Notlage geführt. Was immer wir tun – es wird niemals ausreichen, um den Bedarf zu decken oder das Leid der Menschen zu lindern. Ich kann lediglich dafür sorgen, dass unsere Arbeit transparent und gerecht ist, dass sie die Menschenwürde achtet und dass wir gegenüber diesen leidenden Menschen rechenschaftspflichtig sind.

Demokratische Republik Kongo (DR Kongo). Kinder an der Flanke des Kraters eines erloschenen Vulkans über dem Lager Lushagala, in dem über 10'000 vertriebene Zivilpersonen leben, die bereits seit mehr als 30 Jahren unter den Traumata des Krieges im Osten der DR Kongo leiden.





DANKE

T. Glass/IKRK

Die hier erzählten Überlebens-, Genesungs- und Wachstumsgeschichten stellen nur einen Bruchteil dessen dar, was im Jahr 2024 erreicht wurde. Diese Augenblicke der Hoffnung und der Widerstandskraft – und viele weitere dieser Art – sind nur möglich, weil Menschen wie Sie uns unterstützen. 93,5 Prozent jeder Spende an das IKRK fließen direkt in die Einsätze vor Ort, und der Rest wird für die Unterstützung dieser Einsätze von dem Hauptsitz verwendet. Dank Ihrer Spenden sind wir in der Lage, auch weiterhin weltweit die wirksamste und bestmögliche humanitäre Hilfe für Menschen in Not zu leisten.

Wir danken Ihnen.